

Die Armut hat auch gute Seiten . . .  
 Auch die unmittelbare Gegenwart und ihr aktueller Problemkreis bekommt nun schon eine belletristische, mit Bohemie arbeitende Darstellung. Ein Beispiel dafür scheint mir Bruno Wollenkamp's Roman „Sucht mit Erfolg“ (Verlag Ullstein, Berlin, 256 Seiten, gebunden M. 2.5) zu sein. Drei wichtige, schwerwiegende Dinge werden da behandelt: die Arbeitslosigkeit, die schwierige Lage heutiger Jugend, die leeren Atmosphäre des deutschen Dorf-, Kleinstadt-, Provinzlebens. Aber alle drei sind immer wieder in eine bagatelisierende Beleuchtung gesetzt, die scharfe Kanten abschleift, um ihre tiefste Tragik und gefährliche Konsequenz scharf, ins halbwegs Erträgliche gewandt, mit billiger Komik aufzupolieren. Stets mischt sich richtig Geordnetes mit halbwegs falschem und auf todähnlichem Lachen sitzendem Sinnen, das wohl Detail mit einer Art neuer Romantik die übertriebene Wiedergabe einer Stimmung mit einem schmückhaften Arrangement. Die Personen sind irde Menschen aus Fleisch und Blut, teils Lustspielfiguren mit den üblichen Marotten und Wunderlichkeiten. Das meiste stimmt gut an, es ist allemal ein Schuß Überbrotung und Verkäuerung dabei. Der Mangel an klarer, beherzelter, sachkundiger Einsicht wird ganz festlich in dem Klischee der Schwarz-in-Schwarz-Malerei einer kriminellen Schieberstippe und der reinen Akruzeligkeit und Geistesstrenge der Arbeitlosen. Wenn bei der Katastrophe der verdorbenen Reichen wie in den ältesten Schauerromanen die Elemente ihre unheimliche Begleitmusik machen und ein plötzliches vertrauliches Hinneuliegen das Ganze mit wohlfeilen Reden bezieht, ist das Anschlägere, Zerfall, Bruch der Haltung enthalten. „Die Armut hat auch gute Seiten. Schrecklich gute Seiten aber“, mit solchen und ähnlichen zureichenden Redensarten schließt schließlich stets der Rutsch ins Behagliche. Eine Barlachwelt würde ins Wackere, Versöhnliche, Gemütliche umgeschrieben und zum Fremdenmaterial gemacht. So gar lawellen in Fremdenlicher Diktio: „Was hätte Pastor Moorhammer nicht zu dir gesagt? „Theater, du bist's junges Mensch mit'm Hasen Schnauze. Würg' a Teil davon ab, dann bleibt immer noch genug zum Leben übrig. . .“ Och, Pastor Moorhammer! Was weiß es's konstruierender Pastor von Schnauze. Gar nie weiß der.“

„Die Armut hat auch gute Seiten . . .“  
 Auch die unmittelbare Gegenwart und ihr aktueller Problemkreis bekommt nun schon eine belletristische, mit Bohemie arbeitende Darstellung. Ein Beispiel dafür scheint mir Bruno Wollenkamp's Roman „Sucht mit Erfolg“ (Verlag Ullstein, Berlin, 256 Seiten, gebunden M. 2.5) zu sein. Drei wichtige, schwerwiegende Dinge werden da behandelt: die Arbeitslosigkeit, die schwierige Lage heutiger Jugend, die leeren Atmosphäre des deutschen Dorf-, Kleinstadt-, Provinzlebens. Aber alle drei sind immer wieder in eine bagatelisierende Beleuchtung gesetzt, die scharfe Kanten abschleift, um ihre tiefste Tragik und gefährliche Konsequenz scharf, ins halbwegs Erträgliche gewandt, mit billiger Komik aufzupolieren. Stets mischt sich richtig Geordnetes mit halbwegs falschem und auf todähnlichem Lachen sitzendem Sinnen, das wohl Detail mit einer Art neuer Romantik die übertriebene Wiedergabe einer Stimmung mit einem schmückhaften Arrangement. Die Personen sind irde Menschen aus Fleisch und Blut, teils Lustspielfiguren mit den üblichen Marotten und Wunderlichkeiten. Das meiste stimmt gut an, es ist allemal ein Schuß Überbrotung und Verkäuerung dabei. Der Mangel an klarer, beherzelter, sachkundiger Einsicht wird ganz festlich in dem Klischee der Schwarz-in-Schwarz-Malerei einer kriminellen Schieberstippe und der reinen Akruzeligkeit und Geistesstrenge der Arbeitlosen. Wenn bei der Katastrophe der verdorbenen Reichen wie in den ältesten Schauerromanen die Elemente ihre unheimliche Begleitmusik machen und ein plötzliches vertrauliches Hinneuliegen das Ganze mit wohlfeilen Reden bezieht, ist das Anschlägere, Zerfall, Bruch der Haltung enthalten. „Die Armut hat auch gute Seiten. Schrecklich gute Seiten aber“, mit solchen und ähnlichen zureichenden Redensarten schließt schließlich stets der Rutsch ins Behagliche. Eine Barlachwelt würde ins Wackere, Versöhnliche, Gemütliche umgeschrieben und zum Fremdenmaterial gemacht. So gar lawellen in Fremdenlicher Diktio: „Was hätte Pastor Moorhammer nicht zu dir gesagt? „Theater, du bist's junges Mensch mit'm Hasen Schnauze. Würg' a Teil davon ab, dann bleibt immer noch genug zum Leben übrig. . .“ Och, Pastor Moorhammer! Was weiß es's konstruierender Pastor von Schnauze. Gar nie weiß der.“

„Die Armut hat auch gute Seiten . . .“  
 Auch die unmittelbare Gegenwart und ihr aktueller Problemkreis bekommt nun schon eine belletristische, mit Bohemie arbeitende Darstellung. Ein Beispiel dafür scheint mir Bruno Wollenkamp's Roman „Sucht mit Erfolg“ (Verlag Ullstein, Berlin, 256 Seiten, gebunden M. 2.5) zu sein. Drei wichtige, schwerwiegende Dinge werden da behandelt: die Arbeitslosigkeit, die schwierige Lage heutiger Jugend, die leeren Atmosphäre des deutschen Dorf-, Kleinstadt-, Provinzlebens. Aber alle drei sind immer wieder in eine bagatelisierende Beleuchtung gesetzt, die scharfe Kanten abschleift, um ihre tiefste Tragik und gefährliche Konsequenz scharf, ins halbwegs Erträgliche gewandt, mit billiger Komik aufzupolieren. Stets mischt sich richtig Geordnetes mit halbwegs falschem und auf todähnlichem Lachen sitzendem Sinnen, das wohl Detail mit einer Art neuer Romantik die übertriebene Wiedergabe einer Stimmung mit einem schmückhaften Arrangement. Die Personen sind irde Menschen aus Fleisch und Blut, teils Lustspielfiguren mit den üblichen Marotten und Wunderlichkeiten. Das meiste stimmt gut an, es ist allemal ein Schuß Überbrotung und Verkäuerung dabei. Der Mangel an klarer, beherzelter, sachkundiger Einsicht wird ganz festlich in dem Klischee der Schwarz-in-Schwarz-Malerei einer kriminellen Schieberstippe und der reinen Akruzeligkeit und Geistesstrenge der Arbeitlosen. Wenn bei der Katastrophe der verdorbenen Reichen wie in den ältesten Schauerromanen die Elemente ihre unheimliche Begleitmusik machen und ein plötzliches vertrauliches Hinneuliegen das Ganze mit wohlfeilen Reden bezieht, ist das Anschlägere, Zerfall, Bruch der Haltung enthalten. „Die Armut hat auch gute Seiten. Schrecklich gute Seiten aber“, mit solchen und ähnlichen zureichenden Redensarten schließt schließlich stets der Rutsch ins Behagliche. Eine Barlachwelt würde ins Wackere, Versöhnliche, Gemütliche umgeschrieben und zum Fremdenmaterial gemacht. So gar lawellen in Fremdenlicher Diktio: „Was hätte Pastor Moorhammer nicht zu dir gesagt? „Theater, du bist's junges Mensch mit'm Hasen Schnauze. Würg' a Teil davon ab, dann bleibt immer noch genug zum Leben übrig. . .“ Och, Pastor Moorhammer! Was weiß es's konstruierender Pastor von Schnauze. Gar nie weiß der.“

Lexika und Enzyklopädien.  
 Ein gewisses Maß an . . .  
 Ein gewisses Maß an . . .  
 Ein gewisses Maß an . . .

**NOBELPREIS 1927**  
**Die Forsythe Saga**  
*Festsongale*  
*in einem Band* **8.50**  
**GALSWORTHY**

Die Forsythe Saga ist eine der größten Leistungen der modernen Literatur. Sie ist eine monumentale Erzählung, die die Geschichte einer Familie über drei Generationen hinweg darstellt. Die Handlung ist spannend und fesselnd, die Charaktere sind tiefgründig und lebendig. Die Sprache ist prägnant und kraftvoll. Die Forsythe Saga ist ein Meisterwerk der modernen Literatur, das in jeder Hinsicht den Anforderungen eines großen Romans entspricht.

**SCHÖNE GESCHENKBUCHER**  
**HOBEN RANGES**  
 Jeder Bucher  
 macht Freude  
**FILGERFAHRTEN**  
 In einem gebundenen Band M. 1.50

Jeder Bucher  
 macht Freude  
**CAN GRANDE DELLA SCALA**  
 In einem gebundenen Band M. 1.50

Jeder Bucher  
 macht Freude  
**HIRTENGEDICHTE**  
 In einem gebundenen Band M. 1.50

Jeder Bucher  
 macht Freude  
**BEI JAKOB BEGNER VERLAG IN LEIPZIG**

Ein gewisses Maß an . . .  
**ALBATROSS ALMANAC 1933**  
 Ein gewisses Maß an . . .  
 Ein gewisses Maß an . . .

**Die Erkennung des Buches**  
 Ein gewisses Maß an . . .  
 Ein gewisses Maß an . . .

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

**Die Arbeiterbewegung des  
Kontinentalen Europas**

Die Arbeiterbewegung des Kontinentalen Europas hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Sie hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Kampforganisation zu einer politischen Partei entwickelt.

**„Die Armut hat auch gute  
Seiten...“**

Auch die unmittelbare Gegenwart und ihr aktueller Problembereich bekommen von einem solch poetischen, mit Behaglichkeit arbeitenden Dargestellten. Ein Beispiel dafür liefert uns Bruno Wollenkamp Roman „Schicksal mit Erfolg“ (Verlag Ullstein, Berlin, 286 Seiten, gebunden 2,80 M.) an. Drei wichtige, schwerwiegende Dinge werden da behandelt: die Arbeitslosigkeit, die schwierige Lage heutiger Jugend, die besondere Atmosphäre des deutschen Dorf-, Kleinstadt-, Provinzlebens. Aber alle drei sind immer wieder in eine kaputtstreichende Rede verpackt, eine scharfe Kante abgerollt, um ihre dichte Tragik und zeitliche Konsequenz zu bewahren. Im halbwegs Ernsthaften, gerundet, mit billiger Karikatur verpackt. Seit macht sich richtig Greichen mit teilweise falschen und auf tedicheren Lacher stützenden Szenen, das reale Detail mit einer Art neuer Romantik, die überzeugende Wiedergabe einer Stimmung mit einem schmerzhaften Arrangement. Die Personen sind tolle Menschen aus Fleisch und Blut, tolle Lustspielfiguren mit den üblichen Marotten und Wunderlichkeiten. Das meiste stimmt nur ungefähr, es ist allemal ein Scheitern, eine Verknüpfung, ein Mangel an Klarheit, beständiger, unklarer Einsicht wird ganz deutlich in den Klängen der Schwarz-Schwarz-Malerei einer kriminellen Schicksalsgeschichte und der reinen Abmangelbarkeit und Gestaltlosigkeit der Arbeitlosen. Wenn bei der Katastrophe der verdrängten Reichen wie in den ältesten Schandenspielen die Elemente ihre unheimliche Begleitmusik machen und ein plötzliches verträumtes Hummelchen das Ganze mit wohligen Reden begleitet, ist das Aufschreien: „Irrsinn, Irrsinn der Haltung ist tödlich.“ Die Armut hat auch gute Seiten. Schrecklich gute Seiten sogar, mit solchen und ähnlichen erweichenden Sentenzen gelangt schließlich stets der Rutsch ins Beklagliche. Eine Darschwelt wurde ins Wackere, Verstellte, Gemächliche umgeschrieben und zum Freudenmaterial gemacht. Jeder hierwille in freudvoller Diktio: „Was hatte Pastor Moorhüter endlich zu ihr gesagt? „Theater, da hat's jünger Mensch mit'm Haufen Schmecht. Würg' n' Teil davon ab, dann bleibt immer noch genug zum Leben übrig...“ Oh, Pastor Moorhüter! Was will so'n kugelrunder Pastor von Schmecht. Gar air weiß der.“

Max Herrmann (Nähe).

**Rechnen mit dem menschlichen  
Verstand**

Rechnen mit dem menschlichen Verstand ist eine Kunst. Es ist eine Kunst, die in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

**Leser und Enzyklopädie**

Leser und Enzyklopädie ist ein Thema, das in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

Die Arbeit ist ein Problem, das sich in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat. In der Arbeit liegt die Lösung der sozialen Probleme. Die Arbeit ist die Grundlage des Wohlstandes. Die Arbeit ist die Grundlage der Kultur. Die Arbeit ist die Grundlage der Freiheit. Die Arbeit ist die Grundlage der Gerechtigkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Menschlichkeit. Die Arbeit ist die Grundlage der Zukunft.

**NOBELPREIS 1927**  
**Die Forsythe Saga**  
*Festausgabe*  
*in einem Band* **8.50**  
**GALSWORTHY**

**WOLFFENBUTTEL**  
**Marie Antoinette**  
Marie Antoinette  
1755-1793  
in einem Band gebunden 8.50 M.

**SCHÖNE  
GESCHENKBÜCHER  
HOBEN RANGES**  
Marie Antoinette  
**PILGERFAHRTEN**  
in einem Band gebunden 8.50 M.

**CAN GRANDE DELLA  
SCALA**  
in einem Band gebunden 8.50 M.